

Zu den Autoren/à propos des auteurs

Banu, Georges, enseigne à l'institut d'Etudes Théâtrales de la Sorbonne Nouvelle. Il est l'auteur de l'ouvrage: Peter Brook, de Timon d'Athènes à Hamlet, Paris, Flammarion, 2001 et a dirigé le volume XIII, consacré à Peter Brook, des Voies de la Création Théâtrale, Paris, éditions du CNRS. Parmi d'autres ouvrages: L'acteur qui ne revient pas, Paris 1993; Le Rouge et or, Paris 1989; Le rideau ou la fêlure du monde et l'Homme de dos, Paris 1998 et 2000; Notre théâtre, la Cerisaie, Paris 1999; Exercices d'accompagnement, Saussan, France, 2002; L'Oubli, Besançon, 2002; responsable de plusieurs numéros spéciaux surtout de la revue Alternatives théâtrales: le Théâtre de la nature, le Théâtre testamentaire, les Répétitions, Débuter, La scène polonaise.

Durr, Alexandra, prépare actuellement une thèse, en cotutelle entre les universités Marc-Bloch de Strasbourg et «La Sapienza» di Roma, sur l'illustration de deux traités byzantins de toxicologie. Rattachée, en tant que doctorante, à l'UMR 7044 (Etude des Civilisations de l'Antiquité), elle participe au programme «Etablissement d'une typologie de l'illustration scientifique à Byzance». Elle travaille, en collaboration avec Stavros Lazaris, autour du programme «Nouveaux formats de l'écrit et les supports de sa diffusion» et s'intéresse de près aux lectures des différents types de mise en page dans les manuscrits grecs de contenu scientifique. Ils ont déjà développé en partie leurs idées dans l'article commun: Le livre et ses révolutions: les enjeux du livre électronique, in: Le Bateau Fantôme (Paris IV-Sorbonne), 5 (2004), sous presse.

Ehrlicher, Hanno, studierte Germanistik, Hispanistik und Katalanistik in Würzburg, Salamanca und Berlin. 2000 Promotion an der FU Berlin in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft mit der Arbeit: Die Kunst der Zerstörung. Gewaltphantasien und Manifestationspraktiken europäischer Avantgarden (Berlin 2001). Seit 2002 Wissenschaftlicher Assistent für spanische und französische Literaturwissenschaft am Romanischen Seminar der Universität Heidelberg. Derzeit Arbeit an einer Studie über Subjektentwürfe in der spanischen Literatur der Frühen Neuzeit. Weitere Forschungsgebiete sind: Europäische Avantgarden, Grenzgebiete des Ästhetischen, Intermedialität und Künste-

vergleich. Letzte Veröffentlichungen: zusammen mit Hania Siebenpfeiffer (Hg.): *Gewalt und Geschlecht. Bilder, Literatur, Diskurse im 20. Jahrhundert*. Köln 2002; *Im Land des Zweifels*. Juan Goytisolos Beitrag zu einer Kultur der Migration, in: *Romanische Forschungen* 115:2 (2003), 210-230.

Faustino, Didier Fiuza, Architekt, lebt und arbeitet in Paris, wo er auch geboren wurde, jedoch besitzt er auch einen portugiesischen Pass. Faustino bewegt sich mit seinen Arbeiten an der Grenze zwischen bildender Kunst und Architektur, nicht selten legt er Entwürfe vor, die kaum realisierbar sind oder nimmt an Kunst-Biennalen teil. Für die schweizer Expo 02 hat er die Barke »La Poissine« in einen multifunktionalen Ausstellungsraum verwandelt. In der Sektion »Utopie« war er auf der letzten Venedig-Biennale vertreten, seine Arbeiten werden in der Pariser Galerie Gabrielle Maubrie ebenso gezeigt, wie in einer Einzelausstellung im Fonds régional d'art contemporain Centre, in Frankreichs Architektur-Metropole Orléans. »Stairway to Heaven«, ein freistehendes Treppenhaus, ebenso kritischer wie ironischer Kommentar zum urbanen Lebens-Raum, wurde im portugiesischen Castelo Branco im Mai 2004 eingeweiht. Seine Arbeiten sind in vielen Sammlungen vertreten, unter anderem in der des Centre Pompidou. Derzeit verwirklicht Faustino für den französischen Künstler Fabryce Hybert ein Künstlerhaus in der Vendée, Westfrankreich.

Forster, Simone, studierte Kunstwissenschaft, Italianistik und Klass. Archäologie in Freiburg, Padua und Berlin. Arbeitet an einer Promotion zur Architekturfotografie der 1920er Jahre und als Kuratorin für Fotografie. Ausstellungen u.a.: Wenn Berlin Biarritz wäre (2001 Museum Folkwang Essen), Konstruktion/Illusion (2002 C/O Berlin), Helmut Lederer (2004 Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum). Letzte Veröffentlichungen: Theorie – Entwurf – Fotografie. Erich Mendelsohns Einsteinurm in den Fotografien von Arthur Köster, in: *Thesis 4* (2003), 166-173; Helmut Lederer. Das fotografische Werk 1937-1981, Ausst.-Kat., hg. mit U. Pohlmann und J. Sandweg, Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum 2004.

Fujihata, Masaki, gilt als einer der Pioniere japanischer Computerkunst. Der 48-Jährige lebt in Kanagawa, Japan und lehrt an der Tokyo National University of Fine Arts and Music. Seine Netzwerk-Arbeit »Global Interior Project« wurde auf dem Ars Electronica Festival 1996 mit einer goldenen Nika ausgezeichnet. Für sein »Field-Works-Projekt« benutzt er eine Video-Kamera in Verbindung mit einem GPS-System zur Satelliten gestützten Ortsbestimmung: »Field-Works@Hayama« wurde auf der Yokohama Triennale, der Ars Electronica Liny und der Transmediale Berlin 2001 gezeigt. »Field-Works@Alsace«, ein Video-Interview-

Archiv zum Thema der deutsch-französischen Grenze, wurde in der Gruppen-Ausstellung »Future Cinema« im ZKM Karlsruhe (Deutschland), im KIASMA (Finnland), im ICC Tokyo und zuletzt im Programm der europäischen Kulturhauptstadt Lille 2004 präsentiert. »Field-Works@Alsace« entstand für die Ausstellung »New Cinema« am ZKM Karlsruhe und war zuletzt im Programm der europäischen Kulturhauptstadt Lille 2004 zu sehen.

Gebauer, Gunter, Professor am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin. 1969 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit zur Sprachphilosophie Wittgensteins. Von 1969 bis 1975 Assistent am Institut für Philosophie der Universität Karlsruhe. Habilitation 1975 mit einer Arbeit über das Problem des Verstehens und die Analytische Theorie. Seit 1978 Professor an der Freien Universität Berlin. Fächer: Philosophie und Sportsoziologie. Neuere Publikationen (Auswahl): *Mimesis. Kultur – Kunst – Gesellschaft* (zus. mit Chr. Wulf), Reinbek 1992; *Olympische Spiele – die andere Utopie der Moderne*. Frankfurt/Main 1996; *Spiel – Ritual – Geste. Das Mimetische in der sozialen Welt* (zus. mit Chr. Wulf), Reinbek 1998; *Sport in der Gesellschaft des Spektakels*, St. Augustin 2002; *Habitus* (zus. mit B. Kraus), Bielefeld 2002; *Mimetische Weltzugänge. Soziales Handeln – Rituale und Spiele – ästhetische Produktionen* (zus. mit Chr. Wulf), Stuttgart 2003.

Hermes da Fonseca, Liselotte, studierte Literaturwissenschaft und Ethnologie in Hamburg. Seit 2003 ist sie Redaktionsleiterin der Zeitschrift für Politische Psychologie an der Universität Hamburg. Letzte Veröffentlichungen: *Die Frage des wholly holy hole: Das ABC des Bartleby oder das Leben des ABC*, in: *Artic. Texte aus der fröhlichen Wissenschaft*, Nr. 8, 2001; *Stories from the Grave or the Uncanny Propensity Not to Forget*, in: Lawrence Cohen und Annette Leibing (Hg.): *Thinking about Dementia*, Oxford 2004; *Die Rhythmik des Lebens im Schein der Solidarität*, in: Liselotte Hermes da Fonseca und Thomas Kliche (Hg.): *Aktive Entantwortung: Zur politischen Psychologie der Entsolidarisierung*, Lengerich 2004.

Hofmann, Franck, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Medien, Geschichte und Politikwissenschaft in Berlin und Marburg. Er unterrichtet als Lektor des DAAD deutsche Ideengeschichte, Literatur und Sprache am germanischen Institut der Universität Lille 3. Er ist Mitherausgeber des europäischen Jahrbuchs »arts et sciences en recherche *transversale* Erkundungen in Kunst und Wissenschaft« am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin (<http://transversale.org>). Publikationen: *Sprachen der Freundschaft*. Rudolf Borchardt und die Arbeit am ästhetischen Menschen, München

2004 (Dissertation FU Berlin 2001); *Material im Prozess. Strategien ästhetischer Produktivität*, hg. mit A. Haus und Ä. Söll, Berlin 2000; Aufsätze über Bertolt Brecht, Ernst Cassirer, Georg Simmel, Rudolf Borchardt, zu Fragen ästhetischer Produktivität, der Materialphilosophie und der historischen Anthropologie. Forschungsprojekt: ›Gartenformen‹ des Denkens. Über literarische Konstruktionen von Erkenntnis.

Koering, Alfred, a travaillé dans le monde de la Finance pendant trente ans. Il est actuellement doctorant en histoire de l'art à l'université Marc Bloch de Strasbourg et il conduit une réflexion sur l'influence de la réaction cubiste dans l'organisation de l'espace. Le début du XX^e siècle en Europe comme le début du XV^e siècle en Italie a tenté de poser la question de la forme dans les arts plastiques, c'est ce lien qui est l'objet constant de sa recherche.

Lassalle, Andrea, studierte Deutschen Sprache und Literatur, Geschichte und Philosophie an der Universität Hamburg. 2001 Promotion zu Übersetzungen und Übertragungen in Sigmund Freuds »Bruchstück einer Hysterie-Analyse« und Hélène Cixous' »Portrait de Dora« (erscheint 2004 als »*Bruchstück* und »*Portrait*. Hysterie-Lektüren mit Freud und Cixous« im Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg) am Graduiertenkolleg »Repräsentation Rhetorik Wissen« der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder. Seit 2003 ist sie Researcher am Theory Department der Jan van Eyck Academie, Maastricht, mit dem Projekt »Food, Eating, and the Body in Contemporary Cultural Production«. Interessenschwerpunkte: Grenzgebiete und Überschreitungsbewegungen, Metapher und Materialität, Theorie und Geschlecht, Genuss und Politik. Letzte Veröffentlichungen: Zweifelhafte Körper (Rezension zu: Silvia Bovenschen: Über-Empfindlichkeit. Spielformen der Idiosynkrasie), in: Texte zur Kunst, Jahrgang 11, Nr. 42, Berlin 2001; »... ob ein Frauenzimmer ›offen‹ oder ›verschlossen‹ ist, kann natürlich nicht gleichgültig sein« – Räume und Identitäten in Sigmund Freuds »Bruchstück einer Hysterie-Analyse«, in: Margarete Hubrath (Hg.): Geschlechter-Räume. Konstruktionen von »gender« in Geschichte, Literatur und Alltag, Köln 2001.

Lazaris, Stavros, a été récompensé par le Cristal du CNRS en 2002 pour ses recherches sur l'illustration scientifique à Byzance. Il est ingénieur de recherche au CNRS, à l'UMR 7044 (Etude des Civilisations de l'Antiquité, Université Marc Bloch, Strasbourg). Il dirige le programme transversal »Sciences de l'Antiquité et Nouvelles Technologies« et le programme de recherche »Etablissement d'une typologie de l'illustration scientifique à Byzance«. Il travaille, en collaboration avec Alexandra Durr, autour du programme »Nouveaux formats de l'écrit et les supports de sa diffusion« et s'intéresse de près aux lectures des différents

types de mise en page dans les manuscrits grecs de contenu scientifique. Ils ont déjà développé en partie leurs idées dans l'article commun: *Le livre et ses révolutions: les enjeux du livre électronique*, in: *Bateau Fantôme* (Paris IV-Sorbonne), 5 (2004), sous presse. Enfin, il a organisé une table ronde (*«L'édition à l'ère des médias interactifs»*, Strasbourg, 24 nov. 2001 avec le soutien des universités Robert-Schuman, Marc-Bloch et Louis-Pasteur) dans le cadre des manifestations *«Traces de savoir»*, dont un résumé a été publié (cf. S.Lazaris: *L'édition à l'ère des médias interactifs*, in: *Savoir[s] en commun*, Strasbourg 2002, p. 52-54).

Lubrich, Oliver, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Berlin, Saint-Étienne und Berkeley. Er unterrichtet als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin. Übersetzung des Romans *«Los amigos y el viento»* von Virginia Grütter Jiménez (Ludwigsburg 1996). Kurator u.a. der Ausstellung *»Zeichen des Alltags – Jüdisches Leben in Deutschland heute«* (17 Orte, 2000-2004). Publikationen: *Shakespeares Selbstdekonstruktion* (Würzburg 2001), *Postkoloniale Poetiken* (Bielefeld 2004). Aufsätze über Shakespeare, Alexander von Humboldt, Dracula und James Bond, Thomas Wolfe, Meinrad Inglin und Marcel Jouhandeau sowie zu museologischen Fragen und jüdischen Studien. Zusammen mit Ottmar Ette ist Oliver Lubrich Herausgeber von Alexander von Humboldts *»Ansichten der Kordillere«* (in der ersten deutschen Übersetzung von Claudia Kalscheuer) und *»kosmos«* (beide Frankfurt/Main 2004). Habilitationsprojekt: Reiseliteratur über Nazideutschland.

Manguel, Alberto, geboren 1948 in Buenos Aires, ist kanadischer Staatsbürger; er lebt in Mondion, Frankreich. Die Themen des Anthologen Manguel sind imaginäre Orte und Darstellungen der Natur, erotische, phantastische und gespenstische Erzählungen, Söhne und Väter – und die Stadt seiner ›Väter‹, Buenos Aires. Manguels bekanntester Großessay handelt von den Bewegungen des Lesers durch die Labyrinth der Texte: *A History of Reading* (1996) wurde ein internationaler Bestseller, ausgezeichnet mit dem ›Prix Médicis‹. Sein neuestes Buch handelt von den institutionellen Räumen des Lesens: von Bibliotheken. Manguels Publikationen umfassen neben Anthologien und Essays Übersetzungen und Fiktionen. Anthologien: *The Dictionary of Imaginary Places* (1980, zusammen mit Gianni Guadalupi); *Gates of Paradise: The Anthology of Erotic Short Fiction* (2001), *Second Gates of Paradise: The Anthology of Erotic Short Fiction* (2001); *Aguas negras. Antología del relato fantástico* (1999); *Buenos Aires: A Cultural and Literary Companion* (1999, zusammen mit Jason Wilson); *The Oxford Book of Canadian Ghost Stories* (1990); *Fathers and Sons* (1998); *By the Light of*

the Glow-Worm Lamp: Three Centuries of Reflections on Nature (1998). Essays: Into the Looking-Glass Wood (1998); Reading Pictures (2000). Übersetzungen (ins Englische): Marguerite Yourcenar, A Blue Tale and Other Stories (1995), Oriental Tales (1985); Marguerite Duras, Two by Duras (1993), Unreasonable Hours (1995); Federico Andahazi, The Anatomist (1999), The Merciful Women (2000); Amin Maalouf, Ports of Call (1999). Erzählliteratur: Im siebten Kreis (1991, Manguels erster Roman); und zuletzt: Stevenson unter Palmen (2003). Alberto Manguel war im Sommersemester 2003 »Samuel Fischer-Gastprofessor für Literatur« am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin.

Noell, Matthias, Kunsthistoriker. Promotion 1997. Verschiedene Tätigkeiten in den Bereichen Forschung, Universität und Denkmalpflege, seit 2003 Assistent am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH Zürich. Forschungsschwerpunkte: Gotische Architektur in der Normandie, Architekturgeschichte, Architekturtheorie und Wissenschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausgewählte Veröffentlichungen: Ernst Gall in der Normandie – Forschungsreisen, Fotografie und der »landschaftliche« Dehio, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 67 (2004), H.1, 1-14; »Material, System und Zweckbestimmung« – Otto Rudolf Salvisberg (1882-1940), in: Neuere Arbeiten von O. R. Salvisberg. Mit einem Vorwort von Paul Westheim und einem Nachwort zur Neuausgabe von Matthias Noell, Berlin 2000, I-XVI; Das Bauhaus und Frankreich. Le Bauhaus et la France, hg. mit Isabelle Ewig und Thomas W. Gaehtgens (=Passagen. Jahrbuch des Deutschen Forums für Kunstgeschichte 4), Berlin 2002.

Obrist, Hans-Ulrich, Kurator am Musée d'art moderne de la ville de Paris, lebt und arbeitet in Paris, bereist allerdings den meisten Teil seiner Zeit den Globus auf der Suche nach Kunst, die, wie er mit einem Musil-Zitat sagt: »dort auftaucht, wo wir sie am wenigsten erwarten.« Mit 15 begann der Autodidakt, weltweit Ateliers zu besuchen, Künstler kennen zu lernen. Seine erste Ausstellung in der St. Galler Studentenwohnung hieß »Küchenschau«, zeigte nennenswerte aktuelle Positionen, unter anderen Fischli und Weiss, und zog in drei Wochen 30 Besucher an. Das war 1991. Heute zählt er zu den bekanntesten Machern im internationalen Kunstbetrieb. Obrist bezeichnet sich als »Brückenbauer« zwischen Künstler und Publikum. »Cities on the move«, »Migrations«, »Museum in Progress«, »Take me, I'm yours«, »Do it«, »eflux« sind Titel nur einiger seiner Projekte, die immer mit der Bewegung im Raum zu tun haben, sowohl mit seiner eigenen, als auch mit jener der Künstler und der Kunstwerke. Letzte Veröffentlichungen: Interviews, Köln 2003; Johan Grimonprez: Dial H-I-S-T-O-R-Y (mit Don Delillo, Slavoj Zizek), Ostfildern bei Stuttgart 2003.

Oskui, Daniel, studierte Philosophie, Germanistik und Tanztheater in Berlin, Bochum und Paris. Seit 1999 ist er Lektor für Deutsch am Institut EILA der Universität Denis Diderot, Paris 7. Er arbeitet an einer Dissertation zu einer phänomenologisch orientierten Texttheorie und Metaphernkonzeption. Veröffentlichungen: Der Stoff, aus dem Metaphern sind, in: R. Zimmermann (Hg.): *Bildersprache verstehen*, München 2000; Wider den Metaphernzwang. Merleau-Ponty und die sprachliche Produktivität bei Chomsky, Bühler und Ricœur, in: R. Giuliani: *Merleau-Ponty und die Kulturwissenschaften*, München 2000, 99-141; La textualité de la métaphore et sa traductibilité, in: Anne Marie Laurian (Hg.): *Dictionnaires bilingues et interculturalité*, im Druck; La métaphore dans le discours sur l'économie: une entreprise paradoxale ?, in: I. Behr et M. Kauffmann (Hg.): *Langue, économie, entreprise*, im Druck.

Schwarte, Ludger, studierte Philosophie, Germanistik und Politologie in Münster, Berlin und Paris. Promotion im Fach Philosophie an der FU Berlin 1997 mit einer Arbeit über: Die Regeln der Intuition. *Kunstphilosophie nach Adorno, Heidegger und Wittgenstein*, München 2000. Derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB Kulturen des Performativen an der FU Berlin. Arbeitet an einer Philosophie des experimentellen Raums. Arbeitsgebiete: Ästhetik, Architekturphilosophie, politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Wissenschaftsgeschichte. Veröffentlichungen u.a.: Das unvorhersehbare Bild. *Kunstphilosophie, Wahrnehmungsinstallation und die Entstehung der Ausstellungsbaukunst im 17. Jahrhundert*. In: Michael Barchet, Donata Koch-Haag u. Karl Sierek (Hg.): *Ausstellen. Der Raum der Oberfläche*. Weimar 2003, 33-58; Experiment und Ereignis. Zum Spielraum möglicher Handlung unter der Bedingung des Naturgesetzes. In: *Dialektik. Zeitschrift für Kulturphilosophie* 2 (2003), 105-124; Äußerer Sinn – produktive Einbildungskraft in Kants Anthropologie. In: *Paragrana* 11 (2002), 96-115. Katharsis und Kunstlosigkeit – Von der Beherrschung des Publikums zur Anarchie der Kunst. In: Gertrud Koch, Sylvia Sasse u. Ludger Schwarte (Hg.): *Kunst als Strafe: Zur Ästhetik der Disziplinierung*. München 2003, 25-64; Die Inszenierung von Recht. Der unbekannte Körper in der demokratischen Entscheidung. In: Ludger Schwarte u. Christoph Wulf (Hg.): *Körper und Recht: Anthropologische Dimensionen der Rechtsphilosophie*. München 2003, 99-139.

Sennewald, Jens E., Literaturwissenschaftler und Kunstkritiker, arbeitet in Paris mit seinem Textbüro (<http://texte-tendenzen.de>) als unabhängiger Publizist, unter anderem auch an »transversale«, einer Plattform für Kunst und Wissenschaft (<http://transversale.org>). Eine von vielen Aktivitäten, mit denen er seine Forschungen zum Symbolischen und den Wechselwirkungen zwischen Kunst und Wissenschaft verfolgt.

Nach dem Studium der Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie und Journalistik in Gießen und Hamburg promovierte er 2002 an der Universität Hamburg mit der Arbeit: Zur Poetik der »Kinder- und Hausmärchen, gesammelt durch die Brüder Grimm«, Würzburg 2004. Sein Forschungs-Schwerpunkt sind Konstruktionsweisen des Wissens in Kunst, Literatur und Wissenschaft sowie die Symbolgeschichte Europas, wie sie sich in Kunstwerken und Alltag manifestiert. Auswahl der Veröffentlichungen wissenschaftlicher Texte: Die Kunst, Naturpoesie zu sammeln, in: Berthold Friemel (Hg.): Brüder Grimm Gedenken, Band 15, Stuttgart 2003, 64-80; »Es war einmal mitten im Winter«, in: Études Germaniques, 57e année, no. 4, Paris Oct. – Déc. 2002, 671-689; »leibliche gestalt der sprache«. Mündliches als Material bei den Brüdern Grimm, in: Andreas Haus, Franck Hofmann, Änne Söll (Hg.): Material im Prozess. Strategien ästhetischer Produktivität, Berlin 2000; »Das Birnli will nit fallen« – zaudernder Versuch zur Schrift. In: Artic. Texte aus der fröhlichen Wissenschaft, No. 7, 2000; weitere Informationen unter <http://weiswald.de>.

Stavrinaki, Maria, docteur en histoire de l'art, Paris I-Sorbonne. Elle prépare les éditions critiques en français du livre d'Adolf Behne *Der moderne Zweckbau* et de la Correspondance de la Gläserne Kette (Paris: Editions de la Villette, à paraître en 2004 et en 2005). Elle rédige un livre intitulé »La Révolution des artistes: politique et oeuvre d'art totale en Allemagne, 1918-1921«. Son travail porte sur les rapports entre l'art et la politique dans les avant-gardes du XX^e siècle. Elle a publié notamment des articles dans les Cahiers du Musée national d'art moderne. Maria Stavrinaki est chargée de cours en histoire de l'art et en histoire de l'architecture à Paris I et à l'Ecole d'Architecture de Paris, La Villette. Actuellement, elle est allocataire de recherche de la MSH et travaille sur le taylorisme dans les avant-gardes des années 1920 en étant attachée à la Humboldt Universität.

Torra-Mattenkloft, Caroline, studierte Musikwissenschaft, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Italienisch in Berlin und Stanford (Kalifornien). 1999 Promotion im Rahmen des Konstanzer Graduiertenkollegs »Theorie der Literatur und Kommunikation«, seit 2000 Oberassistentin am Deutschen Seminar der Universität Zürich. Arbeitsgebiete: Ästhetiken des 18. Jahrhunderts und der Moderne, Literaturtheorie, Literatur und Musik des 20. Jahrhunderts. Publikationen u.a.: Gestik. Figuren des Körpers in Text und Bild, hg. zus. m. Margreth Egidi u.a., Tübingen 2000; Metaphorologie der Rührung. Ästhetische Theorie und Mechanik im 18. Jahrhundert, München 2002. Zuletzt: Liebespiele in Prousts »A la recherche du temps perdu«, in: figurationen 1 (2004), 83-102. Habilitationsprojekt zur Abstraktion in der Literatur der Moderne.